

## Das Stimmen der Gitarre mit Flageolett-Tönen (◇)

Hat man kein Stimmgerät zur Hand, so ist der Vorteil dieser Methode, dass man zwei Töne gleichzeitig hört und so lange an einer Saite „drehen“ kann, bis beide Töne übereinstimmen. Voraussetzung ist natürlich, dass man dies überhaupt hören kann.

Als Referenz-Ton nehmen wir den Ton einer Stimmgabel; dieser hat 440 - 445 Hz .

Dies entspricht dem ◇ des V. Bundes der (5) (A-Saite). Klingen beide Töne gleich (kann man also keine *Schwebungen* mehr hören), ist die (5) fertig gestimmt.

Nun geht man folgendermaßen vor:

**2. Schritt** ◇ (6) V muss gleich klingen wie ◇ (5) VII

dann weiter

**3. Schritt** ◇ (4) VII muss gleich klingen wie ◇ (5) V

dann weiter

**4. Schritt** ◇ (3) VII muss gleich klingen wie ◇ (4) V

Jetzt kann zur Sicherheit überprüft werden, ob sich die (3) und das G auf der (6) III wie eine saubere Oktave anhören. Falls nicht: die Schritte 2 bis 4 wiederholen; falls ja: weiter

**5. Schritt** (2) muss gleich klingen wie ◇ (6) VII

dann weiter

**6. Schritt** (1) muss gleich klingen wie ◇ (5) VII oder ◇ (6) V

Nun sollten sich ein C-Dur- , ein D-Dur- sowie ein E-Dur-Akkord sauber anhören; falls nicht: ...

Solte man keinen Referenzton zur Hand haben und davon ausgeht, dass die massenstärkste Saite, die (6), am wenigsten verstimmt ist. Dann fängt der ganze Vorgang eben so an:

**1. Schritt** ◇ (5) VII muss gleich klingen wie ◇ (6) V

**2. Schritt** ◇ (4) VII muss gleich klingen wie ◇ (5) V

...